

## Liebe - das Normalste auf der Welt?

Er schlang die Arme um sie, dabei die nackte Stelle ihrer rechten Schultern streifend. Zärtlich sah er sie an und sie sehnte sich zurück, nachdem sie flüchtig ein Augenmerk auf das Abzeichen an seiner Brust geworfen hatte.

Da löste er sich von ihr. Kurz. Sie schleuderten sich ihren Atem entgegen, ehe sie sich erneut stürmisch umarmten.

„Liebst du mich wirklich von ganzem Herzen?“

„Warum zweifelst du?“ Er schaute verblüfft.

„Weil ich ... weil ich fürchte, du spielst mir was vor.“

„Bei der Heiligen Anna! Wie kannst du doch nur so von mir denken? Ich bin ein Ehrenmann!“ Seine Augen huschten hoch zum Himmel, deren Wolken die Abendsonne rosa färbte wie die Seifen in dem Bad, das an Annas luxuriösen Salon grenzte.

„Joe?“ Sie berührte ihn sachte an der Schulter, woraufhin seine Augen wieder die ihren suchten, sie fanden und eines traurigen Lächelns gewahr wurden.

„Ja?“, fragte er ganz vorsichtig. „Anna, was möchtest du mir bittschön mitteilen?“

„Sei anders.“

„Ich bin aber so! Und es gibt mich nur einmal!“

„Ich wünschte, es gäbe dich zweimal.“

Er schmunzelte. „Als wenn das so einfach wäre!“

„Ja, du hast recht. Es ist nicht einfach.“

„Und auch nicht normal.“

„Aber Liebe ist normal.“

„Wie wahr. Sie ist das Normalste auf der Welt.“

„Wirklich?“

„Nun ja ... jedenfalls nicht unsere Liebe.“ Er rieb sich den Nacken und sah abermals zum Himmel, wo die Seifenwolken sich zu einem Labyrinth ohne Ziel zu verflechten schienen.

## Liebe - das Normalste auf der Welt?

Er schlang die Arme um sie, dabei die nackte Stelle ihrer rechten Schulter streifend. Zärtlich sah er sie an und sie schaute sehnsuchtsvoll zurück, nachdem sie flüchtig einen Blick auf das Abzeichen an seiner Brust geworfen hatte.

Da löste er sich von ihr. Kurz. Sie hauchten sich ihren Atem entgegen, ehe sie sich erneut stürmisch umarmten.

„Liebst du mich wirklich von ganzem Herzen?“

„Warum zweifelst du?“ Er schaute verblüfft.

„Weil ich ... weil ich fürchte, du spielst mir was vor.“

„Bei der Heiligen Anna! Wie kannst du nur so von mir denken? Ich bin ein Ehrenmann!“ Seine Augen huschten hoch zum Himmel, deren Wolken die Abendsonne rosa färbte wie die Seifen in dem Bad, das an Annas luxuriösen Salon grenzte.

„Joe?“ Sie berührte ihn sachte an der Schulter, woraufhin seine Augen wieder die ihren suchten, sie fanden und eines traurigen Lächelns gewahr wurden.

„Ja?“, fragte er ganz vorsichtig. „Anna, was möchtest du mir mitteilen?“

„Sei anders.“

„Wie soll ich sein? Und es gibt mich nur einmal.“

„Ich wünschte, es gäbe dich zweimal.“

Er schmunzelte. „Als wenn das so einfach wäre!“

„Ja, du hast recht. Es ist nicht einfach.“

„Und auch nicht normal.“

„Aber Liebe ist normal.“

„Wie wahr. Sie ist das Normalste auf der Welt.“

„Wirklich?“

Gelöscht: n

Gelöscht: te

Gelöscht: sich

Gelöscht: Augenmerk

Gelöscht: schleuderten

Gelöscht: doch

Gelöscht: bittschön

Gelöscht: Ich bin aber so!

Gelöscht: !

„Nun ja ... jedenfalls nicht unsere Liebe.“ Er rieb sich den Nacken und sah abermals zum Himmel, wo die Seifenwolken sich zu einem Labyrinth ohne Ziel zu verflechten schienen.

Korrekturzahl: 15

Dies wäre ein „leichtes Lektorat“ der Sorte „individuell, konservativ & Original bewahrend.“ Es würde zum Mindestpreis abgerechnet werden.